



## Schulwettbewerb

### **Action Plan** des Hubertus-Schwartz-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung des Kreises Soest

**Nachdem anhand der Checkliste des Lastenhefts eine Vielzahl von Gefahrenquellen identifiziert wurden, einigten wir uns auf folgende zehn Gefahrenpunkte, die uns am dringendsten erschienen und welche in den kommenden Wochen angegangen werden sollen:**

- 1. Zugeparkte Ausfahrt:** Durch die zu dicht an der Ausfahrt des Parkplatzes parkenden Autos wird die Sicht auf die Straße versperrt. Autofahrer, die den Parkplatz verlassen, richten daher ihr Augenmerk allein nach vorn auf die Straße, ohne beim Überqueren des Bürgersteigs dabei auf die Fußgänger zu achten.  
Maßnahmen: Kurzfristig alle Lehrer und Schüler aufklären, dass die Parkbuchten vor der Ausfahrt frei zu halten sind und dass das Augenmerk zuerst auf die Fußgänger zu richten ist! Langfristig wird die Immobilienabteilung des Kreises Soest aufgefordert, Warnmarken auf dem Bürgersteig anzubringen.
- 2. Lockere Bänke mit fehlenden Füßen:** Viele Bänke sind nicht fixiert, zudem fehlen zum Teil Füße, sodass diese nach vorne oder hinten umkippen können.  
Maßnahme: Kurzfristig wurden alle „Problembänke“ mit Flatterband abgesperrt. Zudem wurde eine Liste an den Hausmeister übergeben, welcher sich zeitnah um die Beseitigung der Gefahrenquellen kümmern wird.
- 3. Fehlende frisch gewischt Schilder:** Dadurch entsteht schnell die Gefahr, dass jemand auf dem Gang ausrutscht.  
Maßnahme: Die Putzfirma wird umgehend darauf aufmerksam gemacht und gebeten, diese aufzustellen.
- 4. Fahrradfahrer auf dem Schulgelände:** Häufig wird einfach über den vollen Schulhof gefahren statt geschoben. Dadurch entstehen leicht Unfälle.  
Maßnahme: Alle Schülerinnen und Schüler werden noch einmal auf die Schulordnung hingewiesen und unterschreiben, dass dies zukünftig nicht mehr passiert. Aber auch die aufsichtsführenden Lehrer werden noch einmal zur strengeren Kontrolle angehalten.
- 5. Parkende Autos an der Bushaltestelle:** Die Autos parken viel zu dicht an der Bushaltestelle, wodurch eine Engstelle entsteht, wenn der Bus vorfährt. Das entstehende Gedränge ist eine große Gefahrenquelle.  
Maßnahme: Kurzfristig werden alle Schülerinnen und Schüler gebeten, dort nicht mehr zu parken. Die Immobilienabteilung des Kreises Soest wird im Folgenden angeschrieben, die an die Bushaltestelle angrenzenden Parkbuchten zu entfernen und „Parken verboten – Schilder“ aufzustellen.
- 6. Bordsteinkante an der Turnhalle:** Dort kam es schon häufiger zu Stürzen, weil diese übersehen wurde.  
Maßnahme: Der Immobilienabteilung des Kreises wird darüber informiert und aufgefordert, die Kante deutlich zu markieren. Es soll außerdem in Erfahrung gebracht werden, ob Obstbäume auf der Wiese gepflanzt werden dürfen.

7. **Türen auf den Fluren gehen nach außen auf:** Dies führte häufig dazu, dass Schülerinnen und Schüler die aufgehende Tür abbekamen. Dies ist eine bautechnische Vorschrift und kann nicht geändert werden; Es fehlen jedoch Markierungen auf dem Boden, die darauf aufmerksam machen.  
Maßnahme: *Alle Schülerinnen und Schüler werden diesbezüglich noch einmal sensibilisiert. Darüber hinaus wird die Immobilienabteilung des Kreises aufgefordert, dies schnellstmöglich zu ändern.*
8. **Gedränge im Treppenhaus:** Zu jeder Pause und nach der 6. Stunde nehmen die meisten Schülerinnen und Schüler das Treppenhaus im Haupteingang, um den Schulhof zu erreichen. Dadurch entsteht immer Stau und Gedränge, weitere Unfälle sind vorprogrammiert.  
Maßnahme: *Es wird ein Plan erstellt, welche Klassen das Treppenhaus zum Haupt- und welche die Treppenhäuser zu den Nebeneingängen nutzen. Alle Schülerinnen und Schüler werden darüber aufgeklärt, das Lehrpersonal muss die Einhaltung dieses Plans gewährleisten.*
9. **Raucher blockieren Gehwege:** Da auf dem Schulgelände nicht geraucht werden darf, begeben sich die Raucher auf den Gehweg vor der Schule. Dieser ist in den Pausen aber so überfüllt, dass alle Passanten, die an der Schule vorbei müssen, auf der Straße die Raucher passieren.  
Maßnahme: *Alle Raucher sollen sich in Zukunft nicht mehr auf den Gehweg vor der vielbefahrenen Straße am Haupteingang stellen, sondern sich vor den weniger befahrenen Lehrerparkplatz stellen, wo sich auch deutlich mehr Platz befindet.*
10. **Unmarkierte Rampenkannten:** Die Kannten der Rollstuhlrampen sind nicht markiert. Durch die braunen Fliesen ergibt sich nur wenig Kontrast, sodass man von oben kaum sieht, wo die Rampen enden. Man kann sich leicht vertreten und durch die Höhe schwer verletzt werden.  
Maßnahme: *Der Hausmeister ist informiert und wird gebeten dies so schnell wie möglich zu erledigen. Falls möglich, soll auch ein Geländer an den Rampen angebracht werden, sodass die Rollstuhlfahrer nicht mehr abrutschen können, wenn sie versehentlich zu nah an die Kante gefahren sind.*